



Deutscher Malinois Club e.V.

Rassezucht- und Hundesportverein für den Maliner Schäferhund (Malinois - Mechelaar)



Mitglied im Verband für das Deutsche Hundewesen e. V. (VDH) und Mitglied in der
Fédération Cynologique Internationale (FCI)



Körordnung

Inhaltsverzeichnis

§ 1.	Zweck und Voraussetzungen der Körung.....	4
§ 1.1.	Auswahl der Wesensmerkmale	4
§ 1.2.	Objektivität der Beurteilung	4
§ 1.3.	Beschreibung und Wertmessziffern	5
§ 2.	Zuchtzulassungsveranstaltungen	6
§ 2.1.	Körmeister/innen.....	6
§ 2.2.	Leiter der Zuchtzulassungsprüfung.....	6
§ 2.3.	Termine und Veranstaltungsorte der Körung	6
§ 3.	Zulassungsbedingungen.....	7
§ 3.1.	Anmeldungen	7
§ 3.2.	Ergänzende Bestimmungen.....	7
§ 4.	Verfahrensablauf zur Körung	7
§ 4.1.	Richtlinien zur Durchführung der Körung	8
§ 4.2.	Abbruch der Körung	8
§ 4.3.	Wiederholung der Körung.....	9
§ 5.	Anforderungen der Körung	9
§ 5.1.	Allgemeine Anforderungen	9
§ 5.1.1.	Identitätskontrolle	9
§ 5.1.2.	Sozial-, Meute-, Umweltverhalten.....	9
§ 5.1.3.	Schussgleichgültigkeit	9
§ 5.2.	Unterordnung.....	10
§ 5.3.	Triebbeständigkeit	10
§ 5.4.	Überprüfung der Regulationsfähigkeit	10
§ 5.5.	Überprüfung der „Gebrauchshundeeigenschaften“ für IGP geführte Hunde.....	11
§ 5.6.	Überprüfung der „Gebrauchshundeeigenschaften“ für Mondio geführte Hunde.....	11
§ 6.	Beurteilungsergebnis Verhaltensüberprüfung	12
§ 6.1.	Veröffentlichung der Ergebnisse	13



§ 6.2.	Darstellung der Ergebnisse.....	13
§ 7.	Anlagen.....	14
§ 8.	Allgemeine Erläuterungen	16
§ 9.	Schlussbestimmung	16



§ 1. Zweck und Voraussetzungen der Körung

Zweck der Körung ist die Förderung der Zucht von besonders wesensstarken, hochveranlagten, typischen Gebrauchshunden. Die Zuchtzulassungsüberprüfung dient vor allem der Beurteilung erblich fixierter Wesens- und Verhaltensmuster im täglichen Umgang und der Gebrauchshundeeignung. Das Hauptaugenmerk liegt auf der psychischen und nicht auf der physischen Belastung. Im ersten Teil der Überprüfung liegt das Schwergewicht auf der Beurteilung des Grundwesens, d.h. Reaktionen auf optische, haptische und akustische Reize, soziales Verhalten und Regulationsbereitschaft.

Im zweiten Teil liegt der Schwerpunkt auf der Beurteilung der Gebrauchshundeeignung.

Des Weiteren wird im zweiten Teil beurteilt, mit welcher Energie, Selbstsicherheit und Initiative ein Hund erlerntes Verhalten unter anders gearteten Umständen ausführen kann. Hier soll neben angeborenen Gebrauchshundeeigenschaften das Konfliktverhalten und die Lernfähigkeit bei optimaler Förderung überprüft werden.

§ 1.1. Auswahl der Wesensmerkmale

Den genauen Katalog der zu überprüfenden Wesensmerkmale (siehe Anlage DMC-Wertmessziffern) hat sich der Verein gemeinsam in vielen Diskussionen und Arbeitstreffen mit erfahrenen Züchtern, Hundesportlern und Vertretern von Behörden erarbeitet. Malinois werden im Sport und im Dienst verwendet. Sport-Prüfungen decken aber nur einen gewissen Bereich der Gebrauchshundeeigenschaften ab, daher wird der Fokus in der Zuchtprüfung auf alle relevanten Gebrauchshundeeigenschaften gelegt, um diese langfristig in der Rasse erhalten zu können.

§ 1.2. Objektivität der Beurteilung

Im Rahmen der Körung sollen die heritablen Verhaltensweisen der vorgestellten Hunde bestmöglich erkannt und objektiv beschrieben werden. Dabei ist allen Beteiligten klar, dass Verhalten sowohl auf der phänotypischen wie auch auf der genetischen Ebene komplex ist und Umwelteinflüsse und Training eine mehr oder minder große Rolle spielen. Eine perfekte Trennung dieser Einflüsse ist in der Praxis nicht möglich. Da gleichwohl unbestritten ist, dass Verhalten auch eine genetische Grundlage hat, sollen diese trotz allem nicht unberücksichtigt bleiben im Rahmen von Verpaarungsstrategien und Betrachtung der faktischen Zuchtpopulation. Um den Einfluss von Training und vergangenen Umwelteinflüssen sowie einer subjektiven



Einfärbung der Einschätzung durch die Körmeister so klein wie möglich zu halten, werden verschiedene Maßnahmen getroffen.

a) *Qualifizierte Körmeister*

Der Deutsche Malinois Club beruft zur Abnahme seiner Körungen Körmeister/innen, die eine erfolgreiche Anwartschaft zum Amt des Körmeisters durchlaufen haben. Die Qualifikation zum Körmeister ist in der Körmeisterausbildungsordnung zu definieren.

b) *Mehraugenprinzip*

Die Körung wird in der Regel von zwei Körmeistern bzw. Körmeister und Anwarter abgenommen. Lediglich in Ausnahmefällen kann eine Zuchtüberprüfung in Anwesenheit von nur einem Körmeister erfolgen. Das Aufgebot der Körmeister und Schutzdiensthelfer obliegt dem Körmeisterobmann. Der Körmeisterobmann kann aus dem vom OFS definierten Helfer-Pool die einzusetzenden Schutzdiensthelfer wählen.

c) *Reduzierung der Trainierbarkeit*

Es ist ein anerkannter Grundsatz, dass Prüfungen reproduzierbar sein sollen. Im Falle der Beurteilung von Wesensmerkmalen wird das Prüfungsergebnis allerdings verfälscht, wenn der exakte Parcours bekannt und damit trainierbar ist. Es ist davon auszugehen, dass der Anteil antrainierten Verhaltens in diesem Fall im Verhältnis zu den genetischen Anlagen signifikant steigen würde.

Vor diesem Hintergrund definiert diese Ordnung einen Rahmen und einen Katalog an minimalen Zubehör. Um eine Variabilität zu gewährleisten wird der Parcours zu jeder Körung neu aufgebaut und entsprechend variiert.

§ 1.3. *Beschreibung und Wertmessziffern*

Die WMZ können von Züchtern herangezogen werden, wenn sie im Rahmen ihrer Verpaarungsstrategie einen Deckpartner suchen, der eine möglichst gute Ergänzung zu einem bestimmten Hund darstellt. Welpenkäufer, gleich ob aus dem Sport oder Dienst, können auf diese Daten zurückgreifen, um die Anlagen eines Hundes mit dem vorgesehenen Einsatz abzugleichen. Die Erfassung und Auswertung der Daten ermöglicht es dem Verband die Heritabilität (Vererbbarkeit) der überprüften Eigenschaften fortwährend zu verifizieren, die Varianz und das Funktionieren von Populationsstrategien zu überprüfen. Bei Bedarf kann dann



durch Anpassung der Prüfung oder Erweiterung der tatsächlichen Zuchtpopulation reagiert werden.

§ 2. Zuchtzulassungsveranstaltungen

§ 2.1. Körmeister/innen

Der Deutsche Malinois Club beruft zur Abnahme seiner Verhaltensbeurteilungen Körmeister/innen.

Die Überprüfung des Wesens wird in der Regel von zwei Körmeistern bzw. Körmeister und Anwärter abgenommen. Das Aufgebot der Körmeister obliegt dem Körmeisterobmann. Das Aufgebot der Schutzdiensthelfer obliegt dem Körmeisterobmann und dem OFS.

§ 2.2. Leiter der Zuchtzulassungsprüfung

Der örtliche Veranstalter bestimmt in Abstimmung mit der zuständigen Landesgruppe bzw. dem Hauptverein einen Körleiter. Der Körleiter regelt die gesamte örtliche Organisation in der Vorbereitung und am Tag der Körung. Der Körleiter muss während der gesamten Veranstaltung anwesend sein. In Abstimmung mit dem amtierenden Körmeister wird ein Körkommissar benannt, der die Hundeführer bei der Körung auf dem Parcours begleitet.

§ 2.3. Termine und Veranstaltungsorte der Körung

Die Termine und Veranstaltungsorte werden im Turnus wie folgt vergeben, wobei folgende Landesgruppen zusammengefasst werden.

- Rheinland-Pfalz / Hessen / Saarland
- Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg / Berlin / Sachsen-Anhalt / Sachsen / Thüringen / Schleswig Holstein – Bremen - Hamburg
- Nordrhein-Westfalen / Niedersachsen
- Baden-Württemberg / Bayern

Sollte sich in dem oben beschriebenen Turnus kein Ausrichter finden lassen, findet ggf. auch eine andere Vergabe statt.

Bei der Auswahl des Veranstaltungsortes muss auf An- und Abreise der Körmeister-Anwärter / Körmeister und Körhelfer Rücksicht genommen werden.



Die Körung findet auf einem geeigneten umzäunten Gelände statt. Während der Vorführung sind andere Hunde vom Prüfungsbereich des Teilnehmers fern zu halten.

§ 3. Zulassungsbedingungen

Für die Teilnahme an einer Körung muss der Hund:

1. eine gültige FCI-Ahnentafel besitzen
2. im DMC-Zuchtbuch eingetragen sein (Ausnahme Pkt. 2.4 Satz 2 DMC Zuchtordnung).
3. am Tag der Teilnahme das Mindestalter von 18 Monaten erreicht haben.
4. am Tag der Teilnahme über eine gültige Tollwut-Schutzimpfung verfügen.
5. am Tag der Teilnahme eine bestandene ZTP haben.

Die FCI-Ahnentafel, der Impfausweis sowie ggf. der Nachweis über die Registrierung im DMC-Zuchtbuch sind am Tag der Veranstaltung dem Leiter der Körung vorzulegen.

§ 3.1. Anmeldungen

Die Anmeldung erfolgt entsprechend der Vorgaben über das DMC Meldungssystem. Eine Anmeldung ist nur gültig, wenn der Eigentümer ordentliches Mitglied des DMC ist und sich mit der laufenden Beitragszahlung nicht in Verzug befindet. Das Vorhandensein einer entsprechenden Tierhalterhaftpflichtversicherung ist bei Anmeldung zu bestätigen.

§ 3.2. Ergänzende Bestimmungen

Aus dem Ausland importierte Hunde müssen die gleichen Voraussetzungen erfüllen. Vor der Teilnahme an einer Körung müssen diese Hunde auf Antrag des Eigentümers in das Zuchtbuch des DMC e.V. übernommen werden. Punkt 2.1 der Zuchtordnung über die Zulassung ausländischer Deckrüden, die noch im Ausland stehen, ist zu beachten.

§ 4. Verfahrensablauf zur Körung

- Insbesondere die unter **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** aufgeführten Anforderungen sind Bestandteil der Körung. Die darunter aufgeführte Reihenfolge der zu prüfenden Teilbereiche ist nicht zwingend einzuhalten, jedoch hat



die Prüfung der Gebrauchsfähigkeit immer zum Schluss zu erfolgen.

- Erfolgt ein Abbruch aus einem der in § 4.2 genannten Gründe, sind solche in einer abschließenden Auswertung durch den Körmeister-Anwärter/ Körmeister zu benennen und sowohl auf der Ahnentafel, als auch auf dem Beurteilungsbogen für die DMC Geschäftsstelle zu dokumentieren. Sollte kein Abbruch entsprechend § 4.2 stattfinden, fertigt der Körmeister einen Beurteilungsbogen entsprechend § 6 dieser Ordnung an.
- Die Überprüfung und Beschreibung der einzelnen Wesenseigenschaften erfolgt an der jeweiligen Station innerhalb der Körung.
- Um eine gesteigerte mentale Belastung zu haben, ist die Körung an einem dafür geeigneten Ort durchzuführen. Dies kann z.B. eine Halle, großes Gebäude, Gelände mit Indoor- und Outdoor-Möglichkeiten etc. sein.
- An jeder Körung sollte der Prüfungsablauf mit den Teilnehmern abgegangen und erklärt werden.

§ 4.1. Richtlinien zur Durchführung der Körung

Der Einsatz von Hilfsmitteln, insbesondere Futter, Ball oder Beißwurst durch den Hundeführer zur Motivation seines Hundes, ist während der gesamten Prüfung, außer der Motivationsgegenstand ist Bestandteil der Überprüfung, nicht erlaubt.

Der Körmeister-Anwärter / Körmeister kann, sofern es für die Beurteilung des Hundes notwendig erscheint, jeden Prüfungsteil einmal wiederholen lassen.

§ 4.2. Abbruch der Körung

Ein Abbruch der Körung erfolgt, wenn ein Hund

- sich durch den Hundeführer weder lenken noch leiten lässt und damit eine Bewertung nicht möglich ist
- von grundloser Aggressivität oder Schärfe geprägt ist
- deutliches Meide- oder Angstverhalten allgemein oder gegenüber seinem Hundeführer zeigt
- nach § 5.1.3 nicht Schussgleichgültig ist
- sich in der Gebrauchsfähigkeit stark eingeschränkt zeigt.

Ein Abbruch erfolgt ebenso, wenn den Anweisungen des Körmeister-Anwärters / Körmeisters / Körkommissar nicht gefolgt wird, oder bei unsportlichen Verhalten des Hundeführers, sowie bei Verwendung unerlaubter Hilfsmittel wie unter § 4.1 beschrieben.



Teilnehmer der Körung, die vor ihrem Start auf dem bereits aufgebauten Parcours mit ihrem Hund angetroffen werden, werden disqualifiziert und von der Prüfung ausgeschlossen.

Weiter ist die Körung durch den Körmeister oder auf Ersuchen des Hundeführers im Fall einer Verletzung oder Krankheitsvermutung des Hundes sofort abzubrechen. In diesen beiden Fällen gilt die Körung als nicht angetreten.

§ 4.3. Wiederholung der Körung

Erfolgte ein Abbruch durch einen in § 4.2 aufgeführten Grund, kann die Körung einmal wiederholt werden. Muss die Körung zum zweiten Mal abgebrochen werden, kann der Hund nicht noch einmal zu einer DMC-Körung vorgestellt werden. Eine erteilte Zuchtzulassung bleibt weiterhin erteilt, sollte ein Hund nach erfolgreicher Teilnahme an einer ZTP und Nachweis aller sonstigen Voraussetzungen auf der Körung nicht bestehen.

§ 5. Anforderungen der Körung

§ 5.1. Allgemeine Anforderungen

§ 5.1.1. Identitätskontrolle

Die Identität des vorgestellten Hundes wird mittels Chip durch den Körmeister-Anwärter / Körmeister geprüft. Hunde, deren Identität nicht nachweisbar ist, können an der Veranstaltung nicht teilnehmen.

§ 5.1.2. Sozial-, Meute-, Umweltverhalten

Der Hund wird gemessen und gewogen, des Weiteren werden Zähne und ggf. Hoden kontrolliert.

Der Hundeführer bewegt sich dann, nach Anweisung des Körmeister-Anwärters / Körmeisters, mit dem nicht angeleiteten Hund ungezwungen in der Menschengruppe.

§ 5.1.3. Schussgleichgültigkeit

Der Hund steht an lockerer Leine neben dem Hundeführer. Dabei werden 2 Schüsse aus einer 9 mm Schreckschusspistole abgegeben.



§ 5.2. Unterordnung

Der Hund wird wie folgt auf seine Unterordnungsleistung überprüft. Der Unterordnungsteil wird als eine Station im Körablauf eingebaut. Es sind folgende Elemente zu zeigen:

- Freifolge nach PO
- Ablegen in Verbindung mit Herankommen

§ 5.3. Triebbeständigkeit

Der Hundeführer lässt seinen Hund an diesem Teil der Überprüfung Gegenstände suchen und apportieren. Bestandteile sind:

- Beutemotivation mit dem Hundeführer
- Bringen eines Gegenstands (Multibringsel, Hantel, Kegel, Beisswurst, Plastikflasche, kleiner Sack, Reifen eines Kinderwagens usw.) Der Hund muss den maximal 1 kg schweren Gegenstand gut aufnehmen können.
- Suchen eines schwer zugänglich gemachten oder versteckten Gegenstandes. Bei der Suche sind zusätzliche Reize mit einzubauen:
 - Optische Reize
 - Akustische Reize
 - Haptische Reize
 - Trittsicherheit

§ 5.4. Regulationsfähigkeit

Zweck dieser Station ist es, Hunde in ihrem Grundwesen sowohl in stressfreien, als auch in Belastungssituationen oder auf bedrohliche Reize einzuordnen und deren Reaktion und Wechsel zu dokumentieren.

Der Hundeführer bindet seinen Hund an einer ca. 3 m langen, stabilen Leine an und geht außer Sichtweite des Hundes. Nach ca. 2 Minuten nähert sich der Körmeister-Anwärter / Körmeister dem Hund mit neutralem Verhalten und entfernt sich wieder.

Bei der zweiten Annäherung wird der Hund auf seine Wehrhaftigkeit überprüft. Sollte der Hund in deutliches Meideverhalten gehen, wird die Übung abgebrochen.

Die dritte und letzte Annäherung erfolgt wieder neutral.



§ 5.5. Überprüfung der „Gebrauchshundeeigenschaften“ für IGP geführte Hunde

Zweck der Schutzdienstelemente ist es, Hunde in ihre Grundveranlagung bezüglich ihrer Eigenschaften wie Selbstsicherheit, Motivation, Fähigkeit zum Triebwechsel, Angriffsverhalten, Griffe und vor allem psychischer, aber auch physischer Belastbarkeit einzuordnen.

- Überfall auf dem Hundeführer und Hund. Gleichzeitig bzw. kurz vor dem Überfall erfolgt eine optische und/oder akustische Ablenkung. Der Hund ist ohne Leine zum Überfall zu führen.
- Wiederangriff mit Einsatz von Accessoires um den Hund am Anbiss zu hindern.
- Verwehren eines Angriffes über ein Hindernis auf Distanz und/oder andere optische Reize, wobei dem Hund nach dem Hindernis genügend Entwicklung zum Helfer zur Verfügung stehen soll. Zusätzlich sind akustische und/oder optische Reize zu setzen.
- jeweils eine Abwehr nach dem Überfall und nach dem Nachschicken inklusive akustische / optische Reize.
- in den Bewachungsphasen werden zusätzlich nervlichen Belastungen, z.B. durch das Einbeziehen herumliegender Gegenstände (Kartons, Kanister etc.) durchgeführt.

Allgemein zu obigen Kampfhandlungen:

Nach Einstellen der Kampfhandlung hat der Hund selbständig oder auf Hörzeichen (HZ) des Hundeführers (HF) zu trennen.

Mit jedem HZ darf der Name des Hundes genannt werden. Trennt der Hund nicht, begibt sich der HF bis auf 5 m zu seinem Hund und gibt ein 2. HZ. Trennt der Hund erneut nicht, kann ein drittes HZ gegeben werden. Trennt der Hund auch hier nicht, ist die Körung abzubrechen.

Alle HZ des Hundeführers werden auf Anweisung des Körmeister-Anwärters / Körmeisters gegeben.

Auf Anweisung des Körmeister-Anwärters / Körmeisters tritt der Hundeführer neben seinen Hund und führt in frei weg.

§ 5.6. Überprüfung der „Gebrauchshundeeigenschaften“ für Mondio geführte Hunde

Zweck der Schutzdienstelemente ist es, Hunde in ihre Grundveranlagung bezüglich ihrer Eigenschaften wie Motivation, Fähigkeit zum Triebwechsel, Angriffsverhalten, Griffe und Belastbarkeit einzuordnen.

- Überfall auf dem Hundeführer und Hund. Gleichzeitig bzw. kurz vor dem Überfall erfolgt



eine optische und/oder akustische Ablenkung. Der Hund ist ohne Leine zum Überfall zu führen. Bei der Übung kann der Hund mit einem Kommando zur Vereitelung des Angriffes frei gegeben werden oder vereitelt sofort selbständig bei der Berührung des Hundeführers durch den Scheintäter. Nachdem der Überfall vom Hund vereitelt wurde, wird dieser einer Belastungsphase unterzogen. Auf Hörzeichen (HZ) hat der Hund zu trennen, nach einer kurzen Bewachungsphase beginnt der Körhelfer auf Anweisung mit einem Transport. Hierbei wird eigenständig durch den Körhelfer ein Fluchtversuch unternommen, dieser wird unter Zuhilfenahme von Accessoires durchgeführt. Die Accessoires werden eingesetzt, um den Hund am Anbiss zu hindern. Der Fluchtversuch ist durch den Hund wirkungsvoll zu vereiteln, nach Einstellen der Kampfhandlung hat der Hund auf HZ zu trennen. Nach einer kurzen Bewachungsphase tritt der HF auf ca. 5m an den Hund heran und gibt auf Richterweisung ein Rückruf Kommando (Stimme oder Pfeife). Anschließend wird der Hund in Freifolge zur Ausgangsposition zum Einholen verbracht.

- Verwehren eines Angriffes mit Accessoires über ein Hindernis auf Distanz und / oder Verwendung anderer optische Reize, wobei dem Hund nach dem Hindernis genügend Entwicklung zum Helfer zur Verfügung stehen soll mit Belastungsphase (akustische / optische Reize). Auf Hörzeichen (HZ) hat der Hund zu trennen, nach einer kurzen Bewachungsphase beginnt der Körhelfer auf Anweisung mit einem Transport. Hierbei wird eigenständig durch den Körhelfer ein Fluchtversuch unternommen, diese wird unter Zuhilfenahme von Accessoires durchgeführt. Die Accessoires werden eingesetzt, um den Hund am Anbiss zu hindern. Der Fluchtversuch ist durch den Hund wirkungsvoll zu vereiteln und nach Einstellen der Kampfhandlung zu trennen. Nach einer kurzen Bewachungsphase tritt der HF auf 5m an den Hund heran und gibt auf Richterweisung ein Rückruf Kommando (Stimme oder Pfeife).
- in den Bewachungsphasen werden zusätzlich nervlichen Belastungen, z.B. durch das Einbeziehen herumliegender Gegenstände (Kartons, Kanister etc.) durchgeführt

§ 6. Beurteilungsergebnis Verhaltensüberprüfung

Das Ergebnis der Körung wird vom Körmeister-Anwärter / Körmeister im Körbericht dokumentiert und anschließend verkündet. Nur Hunde, die die Körung bestanden haben, erhalten diese abschließende Beschreibung. Hat der Hund nicht bestanden, hat der Körmeister-Anwärter / Körmeister die Hauptgründe für das Nichtbestehen zu nennen.



Ein Bestehen ist gegeben, falls kein Abbruch aus oben genannten Gründen erfolgt ist und der Hund in Formwert und Grundwesen im Bereich 3 bis 7 beurteilt wurde und in allen anderen geforderten Wesenseigenschaften mindestens eine ≥ 4 erreicht hat.

Der Beurteilungsbogen ist vom Körmeister unterschrieben am gleichen Tag dem Hundeführer auszuhändigen. Eine Kopie ist in der Geschäftsstelle zu hinterlegen.

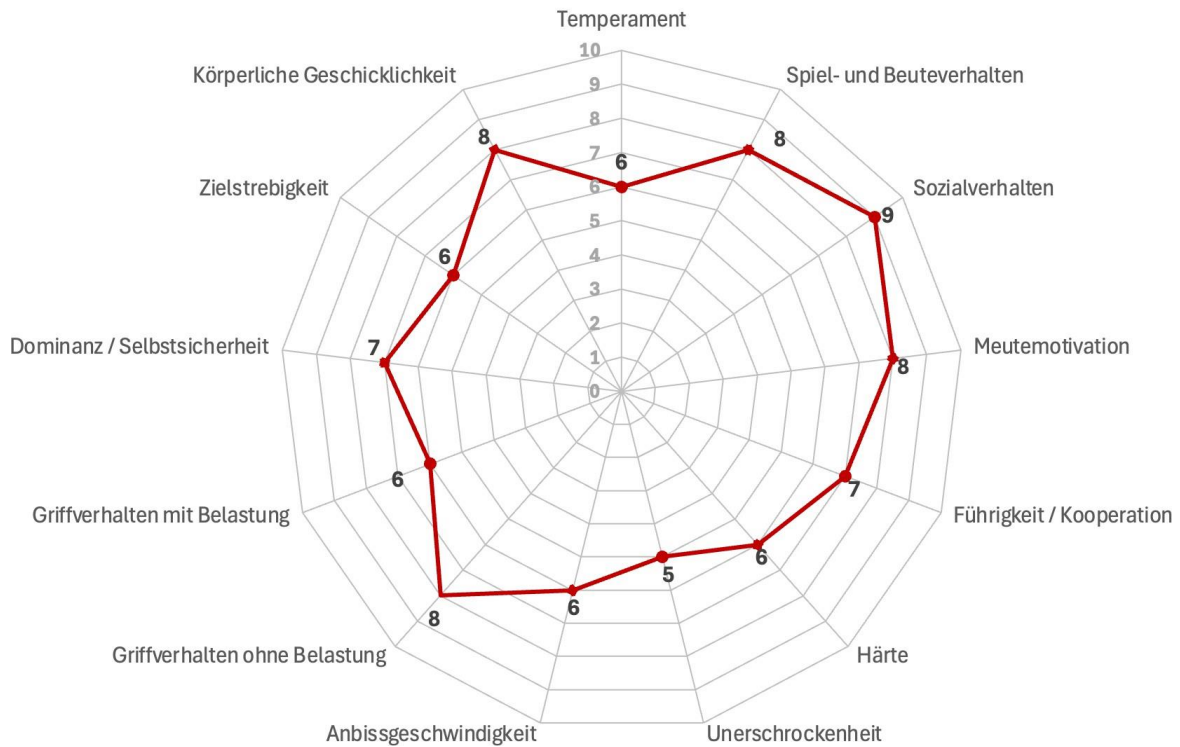
§ 6.1. Veröffentlichung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Körung werden zeitnah nach der Veranstaltung auf der vereinseigenen Homepage veröffentlicht.

§ 6.2. Darstellung der Ergebnisse

Die Darstellung der Eigenschaften findet anhand eines Spinnendiagrammes statt. Das Spinnendiagramm ist ein bewährtes Mittel, um schnell einen Überblick über die Ausprägung der überprüften Eigenschaften zu gewinnen. Zudem gibt es für künftige Wurfplanungen eine sehr gute Übersicht zu den Eigenschaften der Zuchtpartner. Anbei eine beispielhafte Darstellung:

Wesenseigenschaften



Das Diagramm des Hundes kann genutzt werden, um einen passenden Zuchtpartner zu finden. Durch Übereinanderlegen der beiden Spinnendiagramme ist sehr schnell und leicht zu erkennen, wo sich die beiden Zuchtpartner in gewissen Eigenschaften ausgleichen. Anbei eine beispielhafte Darstellung.

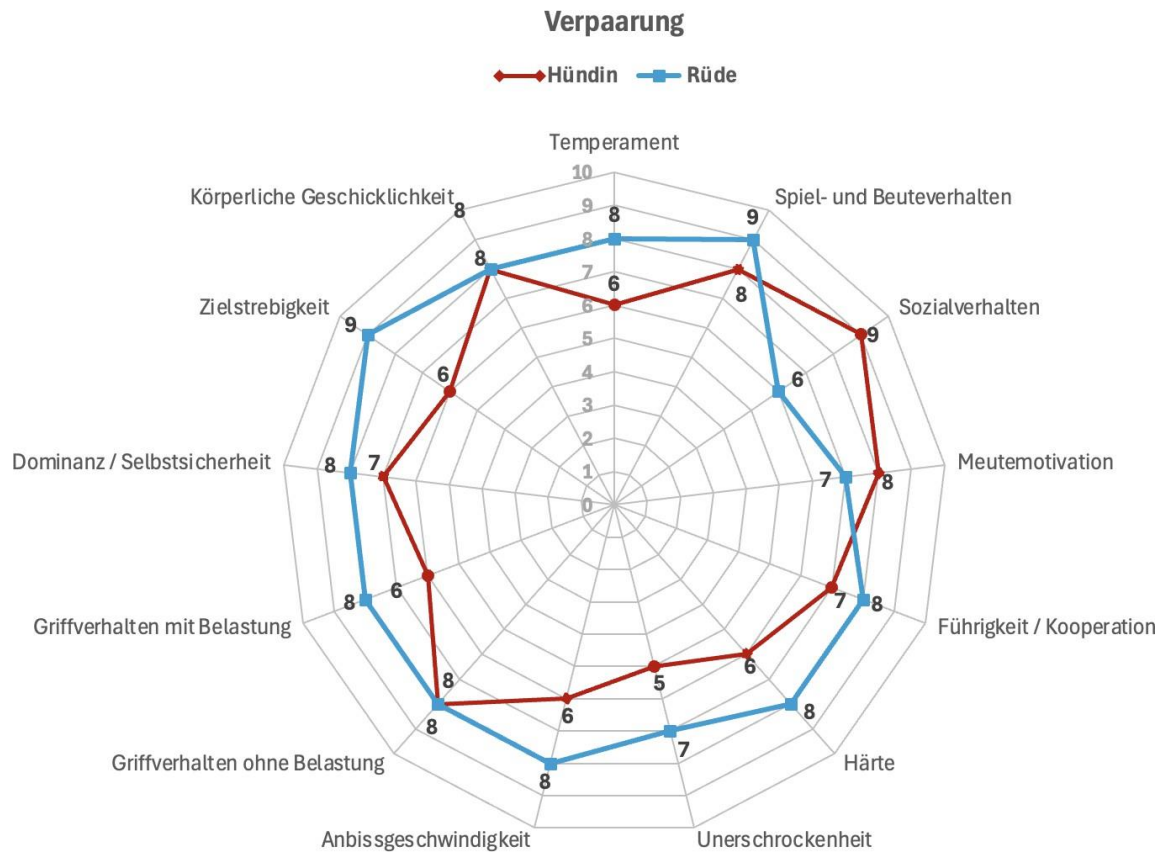


Abbildung: Beispielhafte Darstellung einer möglichen Verpaarung.



§ 7. Anlagen

Bestandteil dieser Körordnung ist die Tabelle „DMC-Wertmessziffern“ mit den zu überprüfenden Wesenseigenschaften.

§ 8. Allgemeine Erläuterungen

- Aufgabe des **Körmeisters** ist es, einen ordnungsgemäßen Ablauf der Körung zu gewährleisten.
 - Der **Schutzdiensthelfer** hat sich an die Körordnung und die Anweisungen des Körmeister- Anwärters / Körmeisters zu halten. Seine vorrangige Aufgabe ist es, durch die vorwiegend psychischen Belastungen des Hundes dem Körmeister-Anwärter / Körmeister zu ermöglichen, den Hund einzustufen.
 - Der **Körkommissar** begleitet den HF während der gesamten Körung. Er erklärt diesem den Ablauf der Körung, bzw. deren einzelne Stationen und beaufsichtigt die zeitliche und räumliche Einhaltung. Des Weiteren überwacht er die korrekte Vorführweise des HF und meldet dem Körmeister-Anwärter / Körmeister, wenn der HF unerlaubte Hilfsmittel oder Kommandos benutzt.
-

§ 9. Schlussbestimmung

Diese Körordnung tritt mit Beschluss des Delegiertentags vom 26.06.2021 in Kraft.
Gezeichnet für den Vorstand, Vorsitzender Edgar Scherkl.

Version 2.0 der Körordnung tritt mit Beschluss des Delegiertentages vom 01.03.2025 in Kraft.

FORMWERT				WESSEN														
WMZ	1. Zahl Größe (in cm) R H	2. Zahl Konstitution, Typ	3. Zahl Anatomische Korrektheit	Grundwesen	1. Zahl Temperament	2. Zahl Beutemotivation	3. Zahl Sozialverhalten	4. Zahl Meuterverhalten	5. Zahl Führungskraft / Kooperation	6. Zahl Härte	7. Zahl Unerschrockenheit	8. Zahl Anbißgeschwindigkeit	9. Zahl Griffverhalten ohne Belastung	10. Zahl Griffverhalten mit Belastung (nur für ZTP / Körung)	11. Zahl Dominanz / Selbstsicherheit	12. Zahl Zielstrebigkeit	13. Zahl Körperliche Geschicklichkeit	
1	<57	<53	Gehaltlos, mangelhaftes Gesichtstypage, zu wenig Substanz für einen Gebrauchshund, zu feil, zerbredlich wirkend	Zuchtausschließende Mängel wie Hoden-Fehler, erhebliche Zahnfehler, Albismus etc.; Gesundheit beeinträchtigende Fehler; Farb- und/oder Haarfehler; disqualifizierende Mängel	Sehr schreckhaft, scheu äußert ängstlich, hypervers durch Unsicherheit	Vollg Temperamentlos, sensahmslos, lethargisch	kein Spiel- und Beutetrieb, nicht motivierbar	Sozialverhalten	kein Meuterverhalten	keine Führungskraft, trotz dauernder Einwirkungen kein Gehorsam	keine Härte erkennbar	Extrem schreckhaft, ständig am Meiden	Beißt nicht an	Greift nicht	Greift nicht	keine Dominanz	keine Zielstrebigkeit erkennbar	keine Bewegungssicherheit bzw. körperliche Geschicklichkeit
2	58-58,5	54-54,5	Sehr zierlich, äußerst mangelhafte Bemuskelung, zu geringe Knochenkraft: Ober- und/oder Unterläufer zu schwach	Entspricht nicht ausreichend dem durch den Standard vorgeschriebenen Typ	Unsicher im Verhalten, deutliche Angstmomente, neigt zu Überreaktionen (Angstbellen etc)	Lethargisch, minimales Temperament	Spiel- und Beutetrieb so gut wie nicht erkennbar, kaum zu motivieren	Sozialverhalten kaum feststellbar	Meuterverhalten kaum feststellbar	Führungskraft trotz dauernder	Kaum Härte erkennbar	Unerschrockenheit fast nicht erkennbar, starke Meiderreaktion, überwindet diese nicht	Kaum Anbißgeschwindigkeit, Reflexe kaum erkennbar	Beißt an, kann Griff nicht halten, gibt auf	Beißt an, kann Griff nicht halten, gibt auf	Kaum Dominanzverhalten, unsicher	Kaum Zielstrebigkeit zu erkennen	Kaum Bewegungssicherheit bzw. körperliche Geschicklichkeit erkennbar
3	59-59,5	55-55,5	Hochgestell, etwas "Schneiderhaft", schwaches Fundament, Rüde zu feminin	Besitzt die Hauptmerkmale seiner Rasse, weist aber einige Fehler auf	Zurückhaltend, Mißtrauen deutlich erkennbar (gegen Menschen und/oder Gegenstände) deutliche Reaktion bei Geräuschen, beruhigt sich aber wieder, zeigt Aggressionen mit leichter Unsicherheit	Wenig Leben und Temperament ausstrahlend	Sehr wenig Spiel- und Beutetrieb, schwer motivierbar	Sozialverhalten mit deutlichen Einschränkungen	Meuterverhalten mit deutlichen Einschränkungen	Zeigt wenig Führungskraft, Führer benötigt, fortlaufend Einwirkungen	Härte mit sehr deutlichen Einschränkungen	Deutliche Einschränkungen in der Unerschrockenheit, läßt sich auch nachhaltig beeindrucken	Langsame Anbiße, Reflexe deutlich zu langsam	äußert knapper Anbiß, Griff nicht stabil und sehr unruhig, schwach und wirkungslos, kann trotz langsamen Anbiß den Griff nicht halten, auch keine Verbesserung durch Gewöhnung	äußert knapper Anbiß, Griff nicht stabil und sehr unruhig, schwach und wirkungslos, kann trotz langsamen Anbiß den Griff nicht halten, auch keine Verbesserung durch Gewöhnung	Dominanzverhalten mit deutlichen Einschränkungen, mangelnde Selbstsicherheit	Wenig Zielstrebigkeit	Wenig Bewegungssicherheit bzw. körperliche Geschicklichkeit
4	60-61,5	56-57,5	Knapp kräftig, leichte Einschränkungen im Gepräge, gute Proportionen	Typischer Vertreter seiner Rasse, man wird ihm einige vererbliche Fehler nachsehen	Reagiert auf ungewohnte Situationen mit überzogener Aggressivität und Härte, auf Reize sehr schnell in Aggressionsverhalten umschaltend, deutliche Schärfe, Reizschwelle liegt etwas unter der Mittlerin	Ausreichendes Temperament	Ausreichend Spiel- und Beutetrieb, nur mit deutlichen Einsatz motivierbar	Ausreichendes Sozialverhalten	Ausreichendes Meuterverhalten	Ausreichende Führungskraft	Ausreichende Härte	Ausreichende Unerschrockenheit, zeigt Reaktion, stabilisiert sich aber	Ausreichende Anbißgeschwindigkeit, Reflexe noch akzeptable	Deutliche Einschränkungen in Härte, Fülle und Wirksamkeit, gerade noch ausreichend	Deutliche Einschränkungen in Härte, Fülle und Wirksamkeit, gerade noch ausreichend	Ausreichendes Dominanzverhalten, ausreichende Selbstsicherheit	Ausreichende Zielstrebigkeit, nimmt deutlichen Umweg in Kauf	Ausreichende Bewegungssicherheit bzw. körperliche Geschicklichkeit
5	62-63,5	58-59,5	Mittelkräftig, viel Harmonie und Linie, ausgeglichene Bemuskelung, ästhetisch, typische Merkmale seines Geschlechts	Dem Idealstandart der Rasse sehr nahe, stellt die überlegenen Eigenschaften seiner Rasse fast in Vollendung dar, diese WMZ kann nur ein "Klassenhund" bekommen	ausgeglichen, selbstsicher, gutartig, reagiert angemessen auf ungewohliche Situationen, dann aber überausend, sportliche, offene Einstellung zur Umwelt, stabilisiert nach einer Reizsituation sehr schnell wieder sein Verhalten auf ein normales, freundschaftliches Niveau, mittlere Reizschwelle	Befriedigend temperamentvoll	Befriedigender Spiel- und Beutetrieb, braucht Motivationshilfen	Sozialverhalten mit kleinen Einschränkungen	Meuterverhalten mit kleinen Einschränkungen	Noch befriedigende Führungskraft und Gehorsam, mit Einschränkungen	Noch befriedigende Härte	Noch befriedigende Unerschrockenheit, zeigt Reaktion, überwindet aber Schrecksekunde	Noch befriedigende Anbißgeschwindigkeit, Reflexe mit Einschränkungen	Knapper Griff, könnte deutlich voller und ruhiger sein, Einschränkungen in der Härte und Wirksamkeit (hält z.B. den Griff nicht oder rutscht deutlich)	Knapper Griff, könnte deutlich voller und ruhiger sein, Einschränkungen in der Härte und Wirksamkeit (hält z.B. den Griff nicht oder rutscht deutlich)	Noch befriedigendes Dominanzverhalten, aufreistellende Selbstsicherheit	Befriedigende Zielstrebigkeit, direkter Weg zum Triebziel wird nur mit Hilfe genommen	Befriedigende Bewegungssicherheit bzw. körperliche Geschicklichkeit
6	64-66	60-62	Kraftvoll, robust, derb, leichte Überbetonungen		Ausgeglichen, gutartig, reagiert auf ungewohliche Situationen mit leichter Verzögerung aber noch deutlich, leicht oberhalb der mittleren Reizschwelle legend, aber überausend in seiner Selbstsicherheit	Temperamentvoll	Guter Spiel- und Beutetrieb, überdurchschnittliche Triebbeständigkeit, immer wieder motivierbar	Sozialverhalten vorhanden	Meuterverhalten vorhanden	Durchschnittliche Führungskraft, akzeptabler Gehorsam	Durchschnittliche Härte	Durchschnittliche Unerschrockenheit, zeigt kleine Reaktion	Durchschnittliche Anbißgeschwindigkeit, Reflexe durchschnittlich ausgeprägt	Noch guter Griff, Einschränkungen in der Ruhe oder Härte	Noch guter Griff, Einschränkungen in der Ruhe oder Härte	Durchschnittliches Dominanzverhalten	Zielstrebigkeit ist durchschnittlich, Drang das Triebziel zu erreichen durchschnittlich	Durchschnittliche Bewegungssicherheit bzw. körperliche Geschicklichkeit
7	66,5-67,5	62,5-63,5	Tief gestellt, Mängel in der Festigkeit von Rücken und/oder der Bänder, Gelenke, schwerer Typ		Unruhig, reagiert auf ungewohliche Situationen mit Verzögerung und/oder läßt eine gewisse Weichheit erkennen, kann mit leichtem Meiden reagieren Meiden, stabilisiert sich dann wieder, oder erschrickt teilweise ohne dies in Aggression umzusetzen	Überdurchschnittliches Temperament	Überdurchschnittlicher Spiel- und Beutetrieb, gute Triebbeständigkeit, gute Motivationshilfen	Ausgewogenes Sozialverhalten	Ausgewogenes Meuterverhalten	Überdurchschnittliche Führungskraft, steht noch gut im Gehorsam	Gute Härte	Gute Unerschrockenheit, minimale Schrecksekunde	Gute Anbißgeschwindigkeit, Gute Reflexe	Guter Griff, evtl nicht ganz voll und/oder etwas unruhig, ansonsten hart und wirksam, sicheres Zufassen	Guter Griff, evtl nicht ganz voll und/oder etwas unruhig, ansonsten hart und wirksam, sicheres Zufassen	Überdurchschnittliches Dominanzverhalten	Gute Zielstrebigkeit, guter Drang Triebziel zu erreichen	Ausgewogene Bewegungssicherheit bzw. körperliche Geschicklichkeit
8	68	64	Schwammig, lose in allen Teilen, zu grob und schwer im Kopf, massig, Knochen Rasse untypisch dick und grob		Sehr ruhig, reagiert auf ungewohliche Situationen weich und mit Meiden, fühlt sich unwohl und von seiner Umwelt überfordert, trieblos und gleichgültig	Hohes Temperament, lebhaft	Hoher Spiel- und Beutetrieb, hohe Triebbeständigkeit, Motivationshilfen nicht nötig	Gutes Sozialverhalten	Gutes Meuterverhalten	Gute Führungskraft, steht gut im Gehorsam	Hohe Härte	Hohe Unerschrockenheit, so gut wie keine erkennbare Schreckreaktion	Hohe Anbißgeschwindigkeit, Reflexe sehr gut ausgeprägt	Fällt voll zu, oder verbessert direkt in den vollen Griff, hält dann ruhig sicher und hart auch unter Belastung	Fällt voll zu, oder verbessert direkt in den vollen Griff, hält dann ruhig sicher und hart auch unter Belastung	Gutes Dominanzverhalten, hohe Selbstsicherheit	Große Zielstrebigkeit, großer Einsatz zur Erreichung des Triebziels	Hohe Bewegungssicherheit bzw. körperliche Geschicklichkeit
9	>68	>64	Krankhafte Auftreibungen an den Knochen, rachitische Erscheinung, Gesundheit beeinträchtigender Mangel an Gesamtfestigkeit		Weich, kaum Reaktionen und wenn, dann nur Meiden und sich der Situation entziehen wollen, flüchten ohne jedes Aggressionsverhalten	Sehr lebhaft, hohes Temperament	Sehr Spiel- und Beutetrieb, sehr hohe Triebbeständigkeit	Sehr gutes Sozialverhalten	Sehr gutes Meuterverhalten	Sehr gute Führungskraft, hoher Gehorsam	Sehr hohe Härte	Sehr ausgeprägte Unerschrockenheit, keine Schreckreaktion	Sehr hohe Anbißgeschwindigkeit, sehr gute Reflexe, nahe am Ideal	Sehr tiefer, absolut ruhiger und wirksamer Griff, minimale Einschränkungen	Sehr tiefer, absolut ruhiger und wirksamer Griff, harter konsequenter Griff in allen Phasen	Sehr gutes dominantes, sehr selbstsicheres Auftreten	Sehr große Zielstrebigkeit, Hindernisse zur Erreichung des Triebziels werden erkannt und überwunden	Sehr hohe Bewegungssicherheit bzw. körperliche Geschicklichkeit
10					Extrem lebhaft, überschäumendes Temperament	Extremes Spiel- und Beutetrieb, extreme Triebbeständigkeit, keinerlei Einschränkungen	Vorbildliches Sozialverhalten	Vorbildliches Meuterverhalten	Extrem Fühlig und ausgeprägter Gehorsam	Extreme Härte	Extrem Unerschrocken	Extrem hohe Anbißgeschwindigkeit, Reflexe vorbildlich schnell und extrem schnelle Reaktionen	Sehr tiefer, absolut wirksamer, ruhiger, harter konsequenter Griff in allen Phasen	Sehr tiefer, absolut wirksamer, ruhiger, harter konsequenter Griff in allen Phasen	Extrem drockvolles Verhalten, Kompromisslose Selbstsicherheit	Extrem hohe Zielstrebigkeit, Hindernisse existieren nicht	Extreme Bewegungssicherheit bzw. körperliche Geschicklichkeit	